



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das
gantze Jahr Heiliglich zuzubringen.**

Barry, Paul de

Cölln, 1651

III. Am 4. Augusti Am abend der Festag der Seeligsten Jungfrawen Fasten
nach dem exempel des H. Caroli Borromæi.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

Morgen nach wol verstandener sacht/ lieft der Bischoff den Leichnam zur erden bestatten. Die ganze Statt laufft hinzu/ vnd man sieht/ daß der Leib gang/ vnd der Kopff damit vereinigt ist/ ohn einiges zeichen der enthauptung. Das herrliche Tuch/ darin ihn die Frauen getragen/ war Scharlacken/ also schon gestickt/ daß es alle menschliche kunst vbertröffen. Diß wunder hat die Bürger zu Trient dermassen bewegt/ jah alle ihre nachbarschaft/ daß sie nicht allein eine sonderbare andacht bekommen zu der Mutter der barmherzigkeit/ sondern darneben ist niemand weder so klein noch so groß gewesen/ der ihnen nicht fürgenommen am Sambstag zu ehren der Mutter Gottes zu fasten/ vnd bey diesem löblichen brauch ist man lange zeit verblieben.

Philagia, ich hab dir keine andere gute werck disen Tag fürgehalten/ als allein das Fasten: magst derowegen heut ein solches gutes werck üben wie dir wird gefallen. Wan du die ursach zu wissen begehrest/ warum der Sambstag der Mutter Gottes geheiligt ist/ so lese was gesagt wird in der Dreifachen Cron vnd vom Durando in in seinem Rationali. Diser meldet/ vorzeiten seye zu Constantinopel ein Marienbild gewesen/ welches die ganze woche mit einem Vorhang bedeckt war/ gleichwol Freytag am abend sahe man das der Vorhang weggenommen/ vnd gleichsam vnsehbarlicher weiß von einem Engel auffgehoben vnd das Bild entblößet ward/ damit man es desto besser sehen mogte denselben vnd den folgenden tag biß nach der Vesper: zu welcher zeit man den vorhang sahe niderfallen/ ohn einige zuthuung Menschlicher händ: vnd es blieb bedeckt biß folgenden Freitag/

wan dasselbig Mirackel widerholet ward. Diß ist die ursach gewesen/ daß man am selbigen tag die Mutter Gottes viel fleißiger vnd sonderbarer zu verehren hat angefangen. Etliche andere sagen der Sambstag sey ihr darumb sonderlich geheiligt/ weil sie am Sambstag so grosse bitterkeit vnd Schmerzen empfunden hat/ vor der aufferstehung ihres Sohns von wegen seines Leidens vnd sterbens; vnd sie segen hinzu: Wie der Freytag/ so vorhergeheth/ vns bedeutet die armseeligkeiten dieses lebens/ vnd daß Creuz so man tragen muß nach dem exempel Christi/ der an diesem tag gelitten hat: vnd wie der Sonntag so daraufffolgt/ vns fürbildet die Himmlische freud/ vnd die allgemeine Aufferstehung: eben also bedeute vns der Sambstag/ so der Mutter Gottes zugeeignet/ vnd zwischen beiden ist/ die grosse macht vnd gewalt der seeligsten Jungfrauen: die weil wir durch ihre händ passieren/ vnd von ihrer barmherzigkeit geholffen werden müssen/ wann wir auß den armseeligkeiten dieses lebens gelangen wollen zu den freuden des andern; nicht anderst als wie man vom freytag auff den Sonntag nicht kommen kan/ man gehe zuvor durch den Sambstag. S. Germanus ware zweiffels ohn diser meinung/ da er sagte: O du allerheiligste/ keiner wird seelig/ als allein durch dich vnd deine hilff vnd beystand.

Die dritte Andacht.

Fur den 4. Augusti.

Am abend der Festag der Seeligsten Jungfrauen fasten/ nach dem exempel S. Caroli Borromzi.

Phila-

Philagia/du würdest erwan vermuten ich hab diese Andacht mit fleiß hiehin gestellt/ dich heut anzutreiben zur Ehren der Gottes Gebärerin zu Fasten; weil es die Vigili oder Abendt ist eines ihres Fests/ so genennet wird Unser L. Frau zum Schnee / oder MARIA Major / das ist die grosse. Aber ich kan in der warheit sagen / ich dürffte mich solches nicht vnderstehen zu thun: es mögte dir des Fastens zu viel werden/vnnd ist es darneben bey so grosser Hitze ein schlechter lust sich damit noch weiter beschwären. Disß will ich jedoch von dir begert haben/ du wöllest dich bedencken vnnd zusehen/ ob du dir nicht könnest fürnehmen alle Vigili vnnd Abendt ihrer fürnemsten Fest zu Fasten. Alle Monat solches zu thun bey dem alßdan fürfallenden Fest/nach der ordnung so ich in meinem *DISSEIN HJM. ME* gemacht hab / das mögte dir zu viel fallen: aber fasten an siben der fürnemsten/nemblich an den Sünff Festagen/welche ihr zu ehren die Christliche Kirch allenthalben feyret/vnnd darneben am Fest ihrer Auffopfferung vnnd Heimsuchung / solches mögte dir eben gnug sein. Ich sehe dessen in zweiffel: erwöhle du was du willst; der verdienst wird dein sein. Sollst aber dabey wissen/die zahl deren/ so an allen gemelten Abendten fasten / oder einige abstinenz halten / seye vberausß groß. Zu vnsern zeiten ist in diser Andacht gar fürtrefflich gewesen der H. Carolus Borromæus / welcher sie alle in wasser vnnd brot fastete. Die gnaden damit die Allerseeligste Jungfraw dergleiche Fasten vergeltet / sein gar nicht außzuschlagen wie du magst erlernen auß dem/was einem ihrem Liebhaber widerfahren ist. Der tapffere vnnd andächtige

Ritter Walterus von Vibrach/ ein Vetter des Herzogen von Löwen / hatte diesen heiligen brauch daß er alle Vigili der Mutter Gottes Fasten in wasser vnnd brot fastete: welches sie ihm hat wöllen vergelten. Dero wegen als er eines tags die H. Meß hörte/ hat der Priester so sie hielt/ als er nach der Consecration den Kelch elevirt vnnd auffgehoben/ am fuß desselben ein schönes güldines Creuzlein vermerckt/ mit angehencktem kleinem briefflein / darauff geschriben: Gib disß Creuz im namen der Mutter Gottes dem Ritter Waltero/welcher zu Vibrach wohnt. Nach vollendter Meß gibts ihm der Priester/ als er zuvor in aller gegenwarth den verlauff der ganzen sachen erzehlt hatte. Walterus ist für so sonderbare gnad nicht vndanckbar gewesen/welche er zugeschriben hat den geringsten diensten die er der allergütigsten Mutter zu beweisen sich beflissen hatte / vnnd weil er dafür gehalten/ durch dises Creuz werde er geladen von der Mutter Gottes das Creuz Christi JESU ihres L. Sohns zu tragen/ hat er bey sich beschloffen erstes tags in den Cisterker Ordē zu gehen/welcher allweg ein sonderliche affection getragē zur allerseeligsten Jungfrawen: welches er gar bald vollzogen/vnnd darin sehr Gottseeliglich gelebet hat. *Cæsarius / der alles dises erzehlet (Histor. lib. 7, cap. 39, pag. 69.)* setz hinzu/ er seye disem Waltero gar geheim gewesen/vnnd habe gemeltes Creuz offte gesehen/welches viel schöner vnnd künstlicher ware als die so die Goldschmide pflegen zu machen.

Philagia, wan du wüßtest/ daß deine Fasten/ so zu ehren der Mutter Gottes geschehen/ will nicht sagen in wasser vnnd brot/

sonder viel leidenschaftlicher / von der Allerheiligsten Jungfrauen mit dergleichen gnaden solten belohnet werden; sag mir / wie viel Vigilien oder Abende für ihren Festtagen wölteff du vnderlassen zu fasten? Ich sag mirs nicht / sondern sags deiner L. Mutter selbst in deinem Oratorio oder Bettämmerlein.

Die Vierte Andacht.

Für den 5. Augusti / oder das Fest vnser L. Frauen zum Schnee.

Mit Fasten oder anderen guten Wercken sich zum Fest der Himmelfarth **MARIE** bereiten / nach dem Exempel des H. Francisci.

Gleich wie die Triumphirliche Himmelfarth der glorwürdigen Jungfrauen das allergröste ist auß allen ihren Festen / also befinde ich daß ihre getrewe Diener vnd Liebhaber sich höchlich bemühen / mit einer sonderbaren Andacht durch Fasten vnd andere gute werck einige tag oder wochen vor gemeltem Fest sich darzu zubereiten / auff daß sie hie durch der Mutter Gottes gunst erlangen / vnd am Tag ihres Triumphs / einige fürreffliche wolthat vnd gnad von ihr vberkommen. Der H. Franciscus fastete gar streng vom 29. Junius an / das ist vom Fest der H. Aposteln Petri vnd Pauli / bis zum Fest der Himmelfarth **MARIE** / vnd diß ware seine vorbereitung. Der Cardinal Franciscus Toletus auß der Societet **JESU** pflegte in eben diesem zihl vnd end vmb dieselbe zeit ein vierzigtagiges Fasten anzustellen. Die Seelige

Cecilia von Panormo in Sicilien / auß dem Minimor Orden / welche verschieden ist Anno 1571 / ging alle Jahr nach Drepanum die berühmte Kirch der Mutter Gottes zu besuchen / vnd ihre Gelübde vnd Andacht daselbst zu erneuern / wan sie vorher fünfsehn tag für dem H. Fest gefastet hatte. Sie ist am selbigen tag alida gestorben / als sie ihr gewöhnliches Gebett vnd Andacht verrichtete / vnd man hat sie nach ihrem Tode funden mit gewendem Angesicht zum Altar / vnd ihren Rosenkrantz in der Hand haltend. Die Mutter Francisca de **JESU** ein Carmelitin pflegte zu sagen / vnser L. Frau seye von Liebe krank alle die tag vor ihrer glorwürdigen Himmelfarth; vnd deßwegen besuchte sie dieselbe als ein lieb. krancke / vom ersten tag des Augusti / bis zum fünfsehnenden / welches der Tag ist ihres liebevollen hinscheidens / alle tag sieben mahl; präsentirte ihr ihre diensten / tröstete sie in ihrer krankheit der liebe / vnd redete ihr auff das freundlichste zu als einer kranken Matron / die verwundet were / vnd traurte vor grosser liebe zu ihrem Himmlischen Bräutigam. Man liest in den alten Registern der Herzogen von Lothringen / wie in der Capell vnser Lieben Frauen von Sion / welche in der Graffschafft Bademont gelegen ist / ein Bruderschafft zu ehren der Gottes. Gebärerin an gestellt ist im Jahr 1393 / durch Ferreum von Lothringen Graffen von Bademont vnd Margaretam de Joinville seine Gemahl / in welcher schier der ganze Adel sich lassen einschreiben / vnd es worden auch keine andere als Adelige Personen darein aufgenommen. Eine Regel diser Bruderschafft erforderte daß alle derselben einverliebte

acht